

oder gegebenenfalls München für mich die geeigneten Orte sein würden. Daher danke ich Ihnen ganz besonders für Ihre freundliche Bereitwilligkeit, mir Ihr eigenes Zimmer im Institut zur Verfügung zu stellen. Natürlich würde ich auch am liebsten das Frühjahr ins Auge fassen, aber ich bin etwas abhängig von der Regelung der finanziellen Bewilligungen, über die ich z.Zt. mit Smend und durch Smend mit Zürich verhandle. Auch Otto Meyer, mit dem ich seit Jahren keine Verbindung mehr hatte, hat mir geschrieben, dass er sich sehr freuen würde, wenn ich einmal in Pommersfelden meine Arbeitszeit verbringen könnte. Daraus glaube ich schliessen zu dürfen, dass er dort bleibt, was ja vielleicht für die Gäste ganz gut wäre. Sehr interessant war auch, was Sie über die Stellungnahme des Präfekten Padre Albareda und des Kardinals G.Mercati schreiben. An der Germ.Sacra bin ich, wie Sie wissen, nur anfangs beteiligt gewesen, insofern als ich auf dem internationalen Historiker Kongress zu Berlin ein Programm für die G.S. entwarf, ^{das} ~~nun~~ damals von der grossen Masse der Zuhörer mit lebhafter Zustimmung begrüsst wurde. Aber ich sehe daran, dass der Prälat Schreiber in Münster eine Westfalia Sacra angefangen hat, wie schwierig ein einheitliches Unternehmen für diese Aufgabe zu schaffen sein wird. Wenn ich in der nächsten Zeit nach Berlin fahren sollte, was aus verschiedenen Gründen für mich dringend notwendig ist, dann würde ich versuchen, auch über die Pläne des Kaiser-Wilhelm-Instituts in dieser Beziehung etwas Näheres zu erfahren, weil ich nun schon von verschiedenen Seiten nach dem Schicksal des Unternehmens gefragt wurde, gerade aus dem Kreise der Archivare, die Kehr an diesem Unternehmen besonders beteiligt hatte.